

## **Sternstunden in Dortmund – Symposium für Vermessungsgeschichte – Eratosthenes-Preis und Ehrenmedaille verliehen – Mitgliederversammlung 2017**

Einen großen Teilnehmerkreis konnte der 1. Vorsitzende des Förderkreises Ingo von Stillfried begrüßen, als er am 13. Februar 2017 das 13. Symposium für Vermessungsgeschichte in Dortmund eröffnete.

In der Vorbereitung des Symposiums zu Friedrich Robert Helmert anlässlich dessen 100. Todestages war es Prof. Erich Weiß wie in den schon vorhergehenden Symposien erneut gelungen, diesmal mit den Professoren Christoph Reigber aus Potsdam, Wolf-Dieter Schuh aus Bonn, Karl-Heinz Ilk aus Bonn und Harald Schuh aus Potsdam exzellente Kenner von Helmerts Wirken zu gewinnen. Helmerts wissenschaftliche Wirkungsschwerpunkte von 1870–1886 in Aachen und 1887–1917 in Potsdam wurden durch die Vortragenden aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Der Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Harald Schuh vom GeoForschungs-Zentrum (GFZ) in Potsdam (Forschung 100 Jahre nach Helmert) fand ein ganz besonderes Interesse, ist er doch der gegenwärtige Hausherr der seinerzeitigen Wirkungsstätte Helmerts. Das GFZ wirkt heute im 1892 von Helmert erbauten Hauptgebäude des Geodätischen Instituts Potsdam. Und die Mitglieder des Förderkreises konnten zugleich und mit Freude den neuen Vorsitzenden des Kuratoriums unseres Förderkreises erleben, der diese Aufgabe in der Nachfolge von Bertold Witte übernommen hat.

Auch die anderen Vortragenden würdigten das Lebenswerk Helmerts: Univ. Prof. em. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Christoph Reigber (Lebensweg Helmerts), Prof. Dr. techn. Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Schuh (wissenschaftliche Spuren Helmerts) und Prof. Dr.-Ing. Karl Heinz Ilk (Figur der Erde).

Nach sechs Jahren konnte der Förderkreis wieder den mit 2.500 EUR dotierten Eratosthenes-Preis verleihen. Preisträger 2017 wurde Dr.-Ing. Markus Rembold für seine Dissertation „Die Anerkennung und Feststellung von Grundstücksgrenzen – Ein Beitrag zur Entwicklung des Liegenschaftskatasters im Lande Nordrhein-Westfalen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“.

Die Gesamtanalyse des Autors dokumentiert ausführlich die Entwicklungen vom früheren Steuerkataster zum modernen Liegenschafts- und Mehrzweckkataster, insbesondere für die Anforderungen der Bürger und der Nutzer aus Wirtschaft, Verwaltung, Recht und Wissenschaft und der Geodateninfrastruktur in Deutschland. Die Dissertation wurde als eine hervorragend und umfassend recherchierte Dokumentation zur Geschichte des Vermessungswesens gewürdigt.

Die anschließende Mitgliederversammlung hatte schon anfangs einen weiteren Höhepunkt, die Auszeichnung von Dr.-Ing. Hartwig Junius mit der Ehrenmedaille des Förderkreises. 34 Jahre lang war Hartwig Junius stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums, er war für viele Jahre „der gute Geist des Kuratoriums“, wie der damalige Präsident Prof. Dr.-Ing. Harald Lucht bereits 2000 feststellen durfte. Auch die allerersten Symposien zur Vermessungs-



Bild 1: Die Referenten v. l.: Professoren Harald Schuh, Karl-Heinz Ilk, Wolf-Dieter Schuh, Christoph Reigber mit Organisator Prof. Erich Weiß



Bild 2: Eratosthenes-Preisverleihung v. l.: Frhr. Ingo v. Stillfried, Dr.-Ing. Markus Rembold, Prof. Dr.-Ing. em. Bertold Witte



Bild 3: Der 1. Vorsitzende überreichte nach 34-jähriger Kuratoriumsarbeit Dr.-Ing. Hartwig Junius die Ehrenmedaille des Förderkreises.

geschichte waren sein Werk. Seine Nachfolge im Kuratorium übernimmt Ulf Meyer-Dietrich, Leiter des Vermessungs- und Katasteramts Dortmund. Die Mitgliederversammlung dankte Hartwig Junius mit langanhaltendem Beifall.

Der 1. Vorsitzende führte dann straff durch die Mitgliederversammlung, wies auf mehrere Vorträge, Führungen durch die Ausstellung und Beteiligungen an anderen Ausstellungen hin.

Den Finanzbericht erstattete gewohnt souverän Franz-Josef Gocke. Die Entlastung des gesamten Vorstands erfolgte einstimmig. Nach langjähriger Tätigkeit im Kuratorium kandidierte Klaus Meyer-Dietrich, Ehrenlandesvorsitzender des VDV, nicht mehr für das Kuratorium. Neu hinzugewählt wurden der neue Museumsdirektor Dr. Jens Stöcker, der Geschäftsführer des VDV Burkhard Kreuter und Prof. Harald Schuh, der die Nachfolge von Prof. Bertold Witte im Kuratoriumsvorsitz einnimmt.

### **Bonn-Beuel im Bild historischer Landkarten**

Der Heimat- und Geschichtsverein Beuel am Rhein e.V. zeigt aktuell historische Karten mit einer Fülle an geographischen, wirtschaftlichen und soziologischen Informationen des Großraums Bonn. Die Ausstellung läuft seit dem 17. März und endet am 18. Juni 2017 im Heimatmuseum Beuel. Unser Eratosthenes-Preisträger Manfred Spata für die Landkarten und Karl-Heinz Geiger für die Vermessungsinstrumente sind rührige Organisatoren der Präsentationen. Im Rahmen der Ausstellung findet am 29. April 2017 ein Workshop mit namhaften Vortragenden statt. Weitere Einzelheiten unter [www.hgv-beuel.de](http://www.hgv-beuel.de).

### **Geschichte Hamburger Liegenschaftskataster 1950–2015**

Das Sonderheft 2017 „Geschichte des Liegenschaftskatasters in Hamburg – das Liegenschaftskataster von 1950–2015“ komplettiert die Reihe der inzwischen acht Sonderhefte zur Hamburger Vermessungsgeschichte, wie sie seit 2009 durch Karl-Heinz Nerkamp initiiert und vorangetrieben worden ist. „Um der Nachwelt Wissen, Hintergründe und Kenntnisse zur Geschichte des Liegenschaftskatasters zu erhalten, entstand beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung die Idee, die noch bekannten Daten zusammenzutragen ... und zu dokumentieren“, schreiben einleitend Stefan Heidenreich, Bernd Makoschey und Karl-Heinz Nerkamp, die die Zusammenstellung des jüngsten Heftes besorgten.

[www.hamburg.de/bsw/bauenundwohnen/](http://www.hamburg.de/bsw/bauenundwohnen/)

### **Professor Bertold Witte zur Vollendung des 80. Lebensjahres**

Der Förderkreis gratuliert seinem Vorsitzenden des Kuratoriums Prof. em. Dr.-Ing. Bertold Witte zur Vollendung seines 80. Lebensjahres am 17. Januar 2017.

Wir alle im Förderkreis denken gerne und in großer Dankbarkeit an die über drei Legislaturperioden währende Tätigkeit von Bertold Witte als Vorsitzender des Kuratoriums von 2008–2017, die er als emeritierter Professor für Geodäsie der Universität Bonn und ordentlichem Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission mit viel Einsatz wahrgenommen hat. Seine wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte waren u. a. Geodätische Messtechnik, Kalibrierverfahren geodätischer Messinstrumente,

Ingenieurgeodäsie sowie trigonometrisches und geometrisches Nivellement. Im Rahmen der Mitgliederversammlung gebührten ihm nachträglich persönliche Glückwünsche und ein lebhafter Applaus des Auditoriums.

### **Goethe-Atlas – ein historisch-literarisches Geographisches Informationssystem**

Auf Goethes Spuren wandeln, mit einem Kartenwerk aus dem Kalimedia-Verlag in Lübeck – ein Erlebnis ganz besonderer Art. Der Verlag hat die zahlreichen Reisen von Johann Wolfgang von Goethe (1746–1832) in drei kartographisch hochwertige Landkarten eingetragen: In eine Karte von Mitteleuropa zur Zeit nach 1815; eine Karte vom Großherzogtum Weimar-Eisenach 1815 und eine Karte von Italien 1786, dort mit einem kleinen Stadtplanausschnitt von Rom. Darüber hinaus sind ein ausführlich gehaltener Stadtplan in 3D („aus der Vogelschau“) von Mattheus Merian des alten Frankfurt am Main und ein „Grund-Riss“ von Weimar in Grundstücksschärfe (gezeichnet von C.F. Weiland 1841) abgedruckt.

Das Kartenwerk misst 120 x 40 cm, ist beidseitig auf hochwertigem Glanzpapier gedruckt. Eine Rarität und z. B. ein besonderes Geschenk.

**info** [www.goethe-atlas.de](http://www.goethe-atlas.de)

### **Bundeskulturschutzgesetz – umfangreicher Dokumentationsaufwand auch für unsere Sammlung**

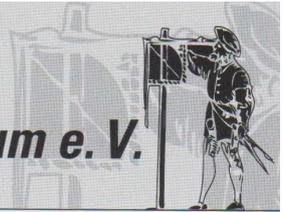
Bundestag und Bundesrat haben im Sommer 2016 eine Novellierung zum Bundeskulturschutzgesetz beschlossen. Damit sollen u. a. dem Markt von z. B. Gemälden, Skulpturen oder Münzen engere Schranken gesetzt werden. Von der Novelle sind öffentlich zugängliche, auch von Privaten (Vereinen) betriebene Sammlungen betroffen. Sie müssen wie öffentliche Sammlungen einen differenzierten Vorbesitzernachweis rückwirkend für 25 Jahre führen. Ziel ist die Beweislastumkehr im Markt mit Kulturgütern. An die Qualität der Inventarisierung der Sammlungen in Wort und Bild werden erhöhte Anforderungen gestellt.

Seit Herbst 2015 werden alle Gegenstände fotografiert und neu beschrieben. Wesentliche Grundlage war u. a. das von unserem langjährigen Instrumentenbeauftragten Manfred Gombel schon früher erarbeitete „Hauptbuch“. Der zusätzliche Aufwand kann nur durch großen Einsatz der Kollegen Glowka, Lehmann, von Stillfried und Uebbing und nur mit zusätzlicher Unterstützung von ehrenamtlichen Kräften des Dortmunder Vereins „Pro Kultur“ geleistet werden.

### **Christian von Massenbach – preußischer Generalstabsoffizier und Militärschriftsteller – hat Teile Schlesiens vermessen**

Manfred Spata, Eratosthenes-Preisträger des Förderkreises, hat einmal mehr in der Geschichte Preußens und den frühen kartographischen Arbeiten in Schlesien geforscht. Er berichtet im Augustheft 2016 der „Schlesischen Geschichtsblätter“ über das Wirken des preußischen Generalstabsoffiziers und auch „Land-

# Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.



messers“ Christian von Massenbach (1758 in Schmalkalden/Thüringen und 1827 in Posen).

Freiherr Christian von Massenbach wurde 1782 „in den Generalquartiermeisterstab aufgenommen, der seither in Friedenszeiten die Aufgabe hatte, für rein militärische Zwecke Geländeaufnahmen in den eigenen Provinzen zu tätigen, aber auch fremde potenzielle „Kriegstheater“ (Kriegsschauplätze) zu erkunden“, schreibt Spata. Vermessungshistorisch wird auch hier wieder deutlich, wie damals insbesondere militärische Interessen die Notwendigkeit der Kartenherstellung bewusst werden ließen. Seine mit großer Tiefe recherchierte, außerordentlich detailreiche Veröffentlichung in der Zeitschrift „Schlesische Geschichtsblätter“ löst ein hochinteressantes Geschehen in der Napoleonischen Zeit aus dem Dunkel der Geschichte.

Quellen: Manfred Spata: Christian von Massenbach (1758–1827) – ein preußischer Generalstabsoffizier in Schlesien, [www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu](http://www.verein-fuer-geschichte-schlesiens.eu)

## Lohne auf alten und neuen Karten

Eine „Kleine Geschichte der Kartographie für Lohne und die Region“ – so der Untertitel eines neuen Buches von Heiko Taubenrauch, Leiter des Katasteramts Cloppenburg in Niedersachsen. Darin wird am Beispiel der Stadt Lohne und der südoldenburgischen Region die historische Entwicklung der Kartographie bis in die moderne Zeit gezeigt. Erstmals wird damit eine zusammenhängende Sicht auf die kartographische Darstellung des Oldenburger Münsterlandes möglich. Das vom Heimatverein Lohne herausgegebene 188 Seiten starke Buch kann im Buchhandel und im Industrie Museum Lohne zum Preis von 12,80 EUR erworben werden (ISBN 978-3-945579-03-9).

## INTERGEO in Hamburg – auch für den Förderkreis Vermessungstechnisches Museum ein voller Erfolg

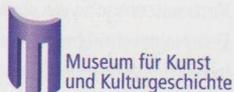
In Hamburg war der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum in Dortmund traditionell mit seinem Stand auf der INTERGEO vom 11.–13. Oktober 2016 vertreten. Geleitet von Jürgen Lagoda, der wieder unterstützt wurde von Christian Heine, Dimitri Diener und Claudia Balke, Geschäftsführer des Förderkreises. Am Stand des Förderkreises konnten zahlreiche Besucher und Besucherinnen begrüßt werden, die reges Interesse für das Museumshandbuch (gerne gekauft als „Eigen-Geschenk“) zeigten. Eine Reihe von freundschaftlichen Kontakten konnten weiter vertieft werden, so u. a. mit Frank Reichert, dem Eratosthenes-Preisträger 2001, den Kollegen Präsidenten Wilfried Grunau (mit Prof. Dr.-Ing. Harald Lucht zwei „Lotbrüder“ des Goldenen Lots des VDV – 1998 und 2003), Andrea Kleber, Klaus Meyer-Dietrich, Burkhard Kreuter, Michael Kilian – alle vom Präsidium des VDV – gute Kontakte auch Dank der Nähe zum Verbändepark von BdVI, DGfK, DVW und VDV.

## Mitgliedernachricht

Wir begrüßen nochmals Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Caspary i.R. als neues Mitglied und bitten um Entschuldigung für einen Schreibfehler in den Nachrichten 1/2016.

Weitere Nachrichten und mehr Details sowie aktuelle Informationen sind zu finden unter: [www.vermessungsgeschichte.de/Aktuell.htm](http://www.vermessungsgeschichte.de/Aktuell.htm)

## Besuchen Sie die Ausstellung des Förderkreises



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
geschlossen	10:00–17:00 Uhr	10:00–17:00 Uhr	10:00–20:00 Uhr

Freitag	Samstag	Sonntag
10:00–17:00 Uhr	12:00–17:00 Uhr	10:00–17:00 Uhr



### Anschrift

Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. – c/o Museum für Kunst und Kulturgeschichte – Hansastraße 3, D-44137 Dortmund, Tel.: +49 (0)231-50-2 56 86, Fax: +49 (0)231-50-2 34 28  
cbalke@stadtdo.de, [www.vermessungsgeschichte.de](http://www.vermessungsgeschichte.de)

Stand: 20.02.2017; Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich